

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie  
**Band:** 6 (1899)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Zürcherische Seidenwebschule  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-629019>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Surahgewebe, uni und façonné, sollen auch stark in Aufnahme kommen. Die bemusterten Surah's zeigen kleine und mittelgrosse Einzeleffekte, glatte Streifenmuster, mit Canneléwirkungen kombinirter Dessins, gruppenartig zusammengestellte Streifenbildungen u. s. w. In den bezüglichlichen Farben herrschen die blauen und röthlichen Nüancen vor, namentlich helle und mittelblaue Töne; ausserdem sind reseda und mode Töne „en vogue“. Lebhaft und intensive Farben werden gewissermassen den Vorrang behaupten.

Der Streifengeschmack wird ferner durch eine gewisse Anzahl schwarzweiss gemusterter Damassés zum Ausdruck gebracht. Breitbandige Streifen, welche sich höchstens zwei Mal auf die ganze Breite des Stoffes wiederholen, sind mit grossen stilisirten Zweig- und Blattformationen in Verbindung gebracht; letztere wirken durch äusserst geschickt angebrachte Schattirungen und andere zeichnerische Effekte. Diese Stoffe sind jedenfalls nur für augenblicklichen Modebedarf berechnet und können sich höchstens behaupten, so lange der gegenwärtige Streifengeschmack dominirt.

In seidenen **Blousenstoffen** erwartet man eine gute Saison, meistens aber in Qualitäten mittlerer und ganz billiger Preislagen. Neben den für diesen Bedarf meistens gangbaren Stapelartikeln erwartet man Absatz für plissirte transparente Seidenstoffe in den verschiedensten Variationen. Gemustert wird ferner in lebhaft farbigen Taffetas boyau rayé und in Taffetas cordonné rayé. Die billigen, japanischen Pongéseiden scheinen den europäischen Fabrikaten für diesen Bedarf künftighin noch mehr Konkurrenz als in früheren Jahren machen zu wollen. Chinés sind in den Frühjahrskollektionen wieder stark vertreten, trotzdem sie in der letzten Saison nur mässigen Erfolg hatten. Für Blousen, sowie für andere Konfektionszwecke scheinen Sammetstoffe sehr begehrt zu werden, namentlich Velours miroir und Velours du Nord. Moiré velours, welcher Artikel einige Zeit vernachlässigt wurde, lebt ebenfalls wieder auf, vorwiegend in bessern Qualitäten und entsprechender Ausführung; als Farbe herrscht darin schwarz vor.

Aus Allem geht hervor, dass im Stoffmarkt ausser glatten Sammetstoffen noch kein eigentlicher Zugartikel von durchschlagendem Erfolg zu verzeichnen ist. Im Mustern für die nächste Saison wird viel gearbeitet; man befürchtet aber, dass façonnirte Artikel von reicherer Waare vernachlässigt und dagegen mehr glatte Gewebe Absatz haben werden.

Die Unsicherheit in der Moderichtung macht sich auch in der **Seidenbandbranche** bemerkbar. Die neuen Kollektionen sind in der Hauptsache zusammengestellt; trotzdem der Musterung von Façonnés grösste Sorgfalt in der Combination neuer Dessins gewidmet worden ist, so fehlt doch ein effektiv neuer Genre, welcher dem Besteller zur Bevorzugung Veranlassung geben könnte und die Kaufleute zu animiren geeignet wäre. In billigen und mittleren Preislagen haben Écossais viel Chancen, während für besseren Konsum Streifendessins begehrt werden. Der grosse Artikel für Putz wird jedoch nochmals uni bleiben in reichen

Farbensortimenten; die verlangten Breiten sind 48 bis 68''' und die Gewebe sollen möglichst weich im Griff sein. Das Geschäft in Stapelartikeln für Konfektionszwecke lässt momentan zu wünschen übrig, wahrscheinlich, weil bei allen Grossisten mehr oder weniger grosse Lagervorräthe vorhanden sind. Es bezeugt dies, dass der Consum mit der Produktionsfähigkeit nicht mehr Schritt zu halten vermag. Dass ungeachtet dieser Situation die Preise nicht nur fest sind, sondern ihre seit langer Zeit schon eingenommene Tendenz nach aufwärts behaupten, charakterisirt die gesunde Lage des Rohseidenmarkts; jedenfalls kann vor absehbarer Zeit ein Preisrückgang nicht erwartet werden.

Zu beneiden ist gegenwärtig die **St. Galler Stickereibranche**. Nicht nur die beiden Hauptkunden, die Vereinigten Staaten von Nordamerika und England, bestellen in seltenem Umfange, sondern auch alle übrigen europäischen Staaten haben grossen Bedarf, seit die Mode diese Spezialfabrikate der Textilindustrie in ihren launischen Schutz genommen hat. Die Ordres kommen von allen Seiten und treiben die Sticklöhne immer mehr hinauf; wer Hände und Willen zu arbeiten hat, kann so viel verdienen wie in den besten Zeiten unserer nach oben und unten so abwechslungsreichen Industrie.

Wir mögen es den St. Gallern von Herzen gönnen, dass sie nach vielen mageren und entbehrensreichen Jahren wieder eine gesegnete Zeit vor sich haben. Wie lange diese dauern wird, das weiss nur die launische Mode, die auch auf unsere Branche schon oft in ganz verschiedenartiger Weise eingewirkt hat.

F. K.



### Zürcherische Seidenwebschule.

Die diesjährigen Schülerarbeiten, die Sammlungen und Websäle, sowie die Seidenspinn- und Zwirnerei können **Freitag und Samstag den 6. und 7. Oktober, je von 8—12 und von 2—5 Uhr** von Jedermann besichtigt werden.

Gleichzeitig sind auch die Arbeiten der Teilnehmer an den diesjährigen Sonntagskursen des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler ausgestellt.

Ferner werden die auf die Preisausschreibung eingegangenen Schneidvorrichtungen zum Trennen doppeltbreit gewobener Stoffe vorliegen, ein Schusskontrollapparat von A. Kocherhans in Basel, ein Fadentheiler (Patent Scheffer) von Grob & Co. in Horgen und ein neues Federnzugregister von Schelling & Stäubli in Horgen ausgestellt sein.

Das neue Schuljahr beginnt am **30. Oktober**. Anmeldungen, sowie Freiplatz- und Stipendien-Gesuche sind unter Beilegung der letzten Schulzeugnisse bis **8. Oktober** zu Händen der Aufsichtskommission an die Direktion der Webschule in Wipkingen-Zürich zu richten, durch welche auch Prospekte bezogen werden können.

Der Lehrplan umfasst zwei Jahreskurse. Im 1. Kurs wird die Schaffweberei, im 2. die Jacquardweberei

und das Musterzeichnen gelehrt. Für die Aufnahme in den ersten Kurs sind genügende Schulbildung, Vorkenntnisse im Handweben, sowie das angetretene 16. Altersjahr erforderlich. In den 2. Kurs kann eintreten, wer das Lehrziel des 1. erreicht hat. Junge Leute, die sich im Musterzeichnen ausbilden wollen, werden zur Vorbereitung auf die Textilzeichnerschule direkt in den 2. Kurs aufgenommen, wenn sie Anlage zum Zeichnen besitzen und ein einfaches Seidengewebe weben und ausnehmen können. Die Aufnahmeprüfung findet am **25. und 26. Oktober** statt.

### Patentertheilungen.

- Kl. 20, Nr. 17,951. 6. Oktober 1898. — Abwindvorrichtung an Webstühlen zum Weben mit Ketten verschiedener Länge. — Oswald Hoffmann, Neugersdorf (Sachsen, Deutschland). Vertreter: C. Hanslin & Co., Bern.
- Cl. 20, Nro. 17,952. 15. octobre 1898. — Métier à tisser pour la fabrication de tissus en plusieurs couleurs. — Daniel Munson, Seaton, 24, Montgomery Street, San Francisco (Californie, Etats-Unis., A. du N.). Mandataires: Boutry-Séquin & Co., Zurich.
- Kl. 20, Nr. 17,953. 19. Oktober 1898. — Bandwebstuhlade. — Herrn. Schroers, Maschinenfabrik, Crefeld (Deutschland). Vertreter: J. Baur, Bern.
- Kl. 20, Nr. 18,044. 27. Mai 1899. — Schaftmaschine für Bandwebstühle. — Carl Schneider, Mechaniker, Gelterkinden (Baselland, Schweiz). Vertreter: A. Ritter, Basel.

### Sprechsaal.

**Anonymes** wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

#### Frage 43.

Welche Färber in der Schweiz, Deutschland und Oesterreich befassen sich mit vegetabilischem Färben der Seide? Die betreffende Seide wird zur Erzeugung von haltbaren Futterstoffen für Herrenröcke verwendet.

#### Frage 44.

Welchem Umstande ist die Entstehung milchweisser Zettelstreifen zuzuschreiben, welche hauptsächlich auf der linken Seite (Möhlseite) bei Duchesse blanc, leichteren Qualitäten, auf dem Lyonerstuhle gewoben, zwischen Geschirr und Blatt entstehen?

Wie können solche Streifen entfernt oder vermieden werden?

### Vereinsangelegenheiten.

**Exkursion.** Auf Ersuchen des Vorstandes hat die Tit. Verwaltung des Telephons unserm Verein gestattet, die Centralstation in Zürich zu besichtigen. Wir laden daher sämtliche Mitglieder zu diesem höchst interessanten Besuche, der voraussichtlich Sonntag den 22. Oktober, Vormittags ausgeführt wird, ein. Da indessen nur eine bestimmte Zahl von Besuchern auf einmal eintreten können, werden diejenigen Mitglieder, welche sich an dieser Exkursion zu beteiligen gedenken, ersucht, sich bis spätestens den 14. Oktober bei unserm Präsidenten, Herrn F. Busch, Dorfstrasse 2, Zürich IV, schriftlich anzumelden. Später eingehende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

**Preisaufgaben.** Wir bringen in Erinnerung, dass Preisarbeiten bis spätestens den 31. Dezember a. c. dem Vereinspräsidenten einzusenden sind, und verweisen im Weiteren auf das Cirkular, das unsern Mitgliedern in den nächsten Tagen zugesandt wird.

Von der letzten Generalversammlung wurden folgende Preisaufgaben neuerdings aufgestellt:

- I. Ueber den Werth der Berufsbildung im Allgemeinen und der Webschulbildung im Besondern.
- II. Welchen Weg soll ein junger Mann mit guter Schulbildung einschlagen, um sich entweder im technischen oder im kaufmännischen Theile der Seidenbranche eine lohnende Stellung zu erringen? (Bezeichnung der dafür nothwendigen Kenntnisse und Laufbahn.)
- III. Ueber die Verwendung der Tussah-Seide.
- IV. Ueber die Ausrüstung der Seiden- und Halbseidenstoffe.
- V. Welches Interesse hat der Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich für seine Mitglieder, und welche Ziele soll derselbe verfolgen? (Nähere und eingehende Ausarbeitung der in § 2 und 3 der Statuten gegebenen Mittel.)
- VI. Freithema, das auf die Seidenindustrie Bezug hat.

### Einladung.

Wir erlauben uns an dieser Stelle noch, die Tit. Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler zu der am 7. Oktober, Abends 8 Uhr, im Restaurant „Plattengarten“ (Plattenstrasse) stattfindenden

#### „Schlussfeier der Seidenwebschüler“

höflichst einzuladen und hoffen gerne, dass die verehrlichen Mitglieder unserer Einladung recht zahlreiche Folge leisten werden.

Die Bierzeitung (inkl. ein einfaches Nachtessen), welche zur Theilnahme berechtigt, kostet Fr. 3.— und kann Abends im Lokal bezogen werden.

Anmeldungen zur Theilnahme werden beim Unterzeichneten entgegen genommen.

Für das bestellte Comité:

**E. Grollet,**

Weinbergstr. 1<sup>III</sup>, Zürich I.

**Schweizer. Kaufmännischer Verein,  
Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich.  
Sihlstrasse 20. — Telephon 1804.**

**Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei,  
Neuangemeldete Vakanzen  
für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.**

(Laut Register des Schweiz. Kaufm. Vereins.)

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nöthigen Drucksachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbungspapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5.— sofort als Einschreibgebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler haben **keine** Einschreibgebühr zu zahlen.

- F 681. Deutsche Schweiz. — Mech. Seidenstoffweberei. — Ferggergehülfe.
- F 699. Deutschland. — Mechanische Seidenweberei. — Untermeister, welcher Benninger-, Jäggl- und Honegger-Lancierstühle gut versteht.
- F 704. France. — Soieries. — Jeune commis de bureau, connaissant le français et l'allemand et sachant bien calculer.
- F 730. Deutschland. — Mechanische Seidenweberei. — Oberwebermeister.
- F 734. Deutsche Schweiz. — Seidenstoffe. — Angehender Commis. — Branche.
- F 736. Deutsche Schweiz. — Seidenstofffabrikation. — Zettlerferger.
- F 766. Deutschland. — Seidenwaren. — Buchhalter. — Deutsch, französisch und englisch. — Branche.
- F 793. Paris. — Soieries. — Jeune correspondant. — Allemand, français et anglais.
- F 803. Deutsche Schweiz. — Seidenwaren. — Junger Mann für Buchhaltung und Ueberwachung der Spedition. — Branche erwünscht.
- F 838. Deutsche Schweiz. — Seidenstoffweberei. — Webermeister, der sämtliche Stuhlsysteme kennt. — Deutsch und italienisch.